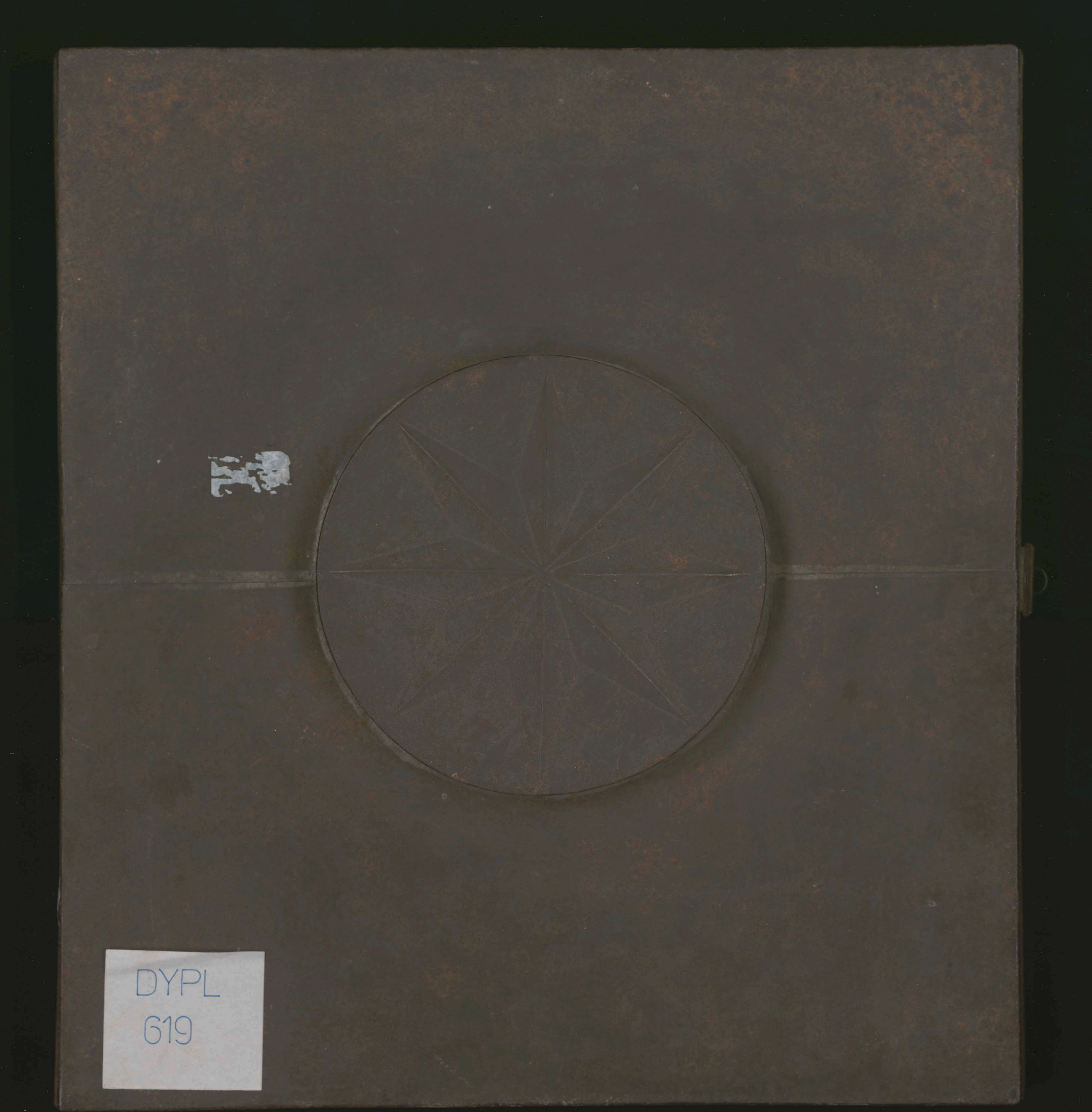




DYPL
619










Wir Franz der Erste

von Gottes Gnaden Kaiser von Oes-
terreich, König zu Jerusalem, Hun-
garn, Böheim, Dalmatien, Croatien,
Slavonien, Galizien u. Lodomerien, Erz-
herzog zu Oesterreich; Herzog zu Lothrin-
gen, zu Salzburg, zu Würzburg, und
in Franken, zu Steyer, Kärntē u. Krain
Großherzog zu Krakau, Großfürst zu
Siebenbürgen, Markgraf in Mähren



Herzog zu Sandomir, Massovien, Lub,
lin, Ober- u. Niederschlesien zu Auschwitz
u. Zator, zu Teschen, u. zu Friaul, Fürst
zu Berchtolsgaden, u. Mergentheim,
gefürsteter Graf zu Habsburg, Kyburg, Görz
u. Gradiska, Markgraf zu Ober- u. Niederlaus-
nitz, u. in Istrien, Herr der Lande Vollhynie,
Podlachien, u. Brzesz, zu Triest, zu Freudenthal,
u. Eulenberg, u. auf der windischen Mark :c:
:c: :c:

Bekennen Öffentlich

mit diesem Brief, und thun kund jedermänniglich,
wiewohlen Wir aus kaiserlich königlich, und erzher-
zoglicher Höhe, und Würde, darein Uns der Allmächtige
nach seinem göttlichen Willen gesetzet, wie auch aus ange-
bohrner Güte, und Milde jederzeit geneigt seyn, all, und je-
der Unserer Monarchie Unterthanen, und Getreuen Eh-
re, Nutzen, Aufnehmen, und Bestes zu betrachten, und zu
befördern, so wird doch Unser Gemüth noch mehrers bewo-
gen, diejenige vor allen anderen mit besonderen kai-
serlich königlich, und erzherzoglichen Gnaden zu bega-
ben, zu zieren, und zu versehen, auch zu höheren Stan-
de, und mehreren Ehren zu erheben, und zu würdigen



welche nebst ihren ehrbaren Herkomen mit guten Tugen-
den, Sitten Vernunft, und anderen statlichen Eigenschaf-
ten begabet, anbey Uns, und Unsern kaiserlich königli-
und erzherzoglichem Hause mit beständiger Treue beige-
than, und geflissen sind.

Wenn Wir nun allergnädigst angesehen wahr-
genommen, und betrachtet haben, daß Unser lieber
Getreuer Joseph Johann Lewicki aus einem
altadelichen pohlnischen Geschlechte herstammt, sich durch
besondere Sorgfalt für die Waisen-Anstalt, und liberale
Behandlung seiner Unterthanen, auf den ihm eigen-
thümlichen Güte Krzywaczka und vorzüglich durch
die sehr rühmliche Unterstützung derselben während der

im Jahr achtzehnhundert fünf, und achtzehnhundert
sechs geherrschten Epidemie, theils durch unentgeldliche
Abreichung der Medikamente, theils durch Nachlaß der rück-
ständigen Frohnen durch Vorschußleistung an Körnern
und baarem Gelde sich besonders ausgezeichnet hat, in
diesen rühmlichen Gesinnungen und in der bisher be-
wiesenen Anhänglichkeit an Unser durchlauchtigstes Erz-
und Kaiserhaus noch ferner zu verharren des allerunter-
thänigsten Erbiethens ist, auch solches seinen stattlichen
Eigenschaften wegen wohl thun kann, mag, und soll.

Als haben Wir mit wohlbedachtem Mu-
the, gutem Rath, und rechtem Wissen, auch aus kaiser-
lich königlich, und erzherzoglicher Machtsvollkom-



menheit ihm Joseph Johann Lewicki die be-
sondere Gnade gethan, und ihn samt allen seinen ehe-
lichen Leibeserben, und derenselben Erbenserben män-
und weiblichen Geschlechts absteigenden Stammens
für und für in den Grad, Ehre, und Würde des Ritter-
standes gnädigst erhoben, und gewürdiget, auch zu-
gleich der Schaar, Gesell, u: Gemeinschaft anderer Unserer
gesamten Monarchie Ritterstandes Personen, zugefü-
get, zugesellet, und verglichen, ihm auch das Ehrenwort
Ritter von gnädigst verliehen.

Verleihen, und geben ihm Joseph Johan
Lewicki allen seinen ehelichen Leibeserben, und
derenselben Erbenserben männ-, und weibliche Ge-


schlechts das Ehrenwort Ritter von nebst Erhe-
bung ihrer in den Ritterstand der recht edelgebohrnen
Rittern, und Lehenstürniersgenossenen.

Erheben, würdigen, und setzen sie alle
insgesamt, und jeden insonderheit absteigender Li-
nie für und für in den Ritterstand Unserer gesamte
Monarchie aus kaiserlich, königlicher Machtsvollkom-
menheit hiemit wissentlich u: in Kraft dieses Briefs.

Meinen setzen ordnen, und wollen, daß
nun und hinfüro gedachter Joseph Johann



Ritter von Lewicki dessen eheliche Leibeserbē
und derenselben Erbenserben männ, und weibliche
Geschlechts wahre Ritterstandes Personen, und recht,
edelgebohrne Rittere, und Lehenstürniersgenossene
seyn, auch von männiglich aller Orten und Enden
dafür geehret, erkennet, gehalten, und geschrieben wer,
den, darzu aller und jeder Ehre, Würde Vortheilen, Exem,
tionen, Immunitäten, Freyheiten, Praeminenzien Recht,
und Gerechtigkeiten, welche andere Unserer Monarchie
recht edelgebohrne Ritterstandes Personen auch Le,
henstürniersgenossene anjetzo haben, oder in das
Künftige noch überkommen möchten, in allem, und
jeden nichts davon ausgenohmen ingleichen Bene,
fizien auf hohen, u: niederen Domstiftern auch Äm,
tern, und Lehen geist, und weltlichen anzunehmē zu
empfangen, und zu tragen, und neben anderen Ritter,



standes Personen Lehens und Turniersgenossenen Gericht
und Recht zu besitzen, Urtheil zu schöpfen, und Recht zu
sprechen dessen allen theilhaftig, und darzu tauglich, und
gut seyn sollen.

Und zu mehrerer Bezeugniß dieser Un-
serer Gnade und Erhebung seiner in den Ritterstand
haben Wir ihm Joseph Johann Ritter von
Lewicki nachfolgendes ritterliches Wappen u:
Kleinod gnädigst verliehen, und solches in das künf-
tige zu führen erlaubet, Als nämlich einen aufrech-
ten, ablangen, unten rund in eine Spitze zusamenlau-
fenden silber und roth der Länge nach getheilten Schild,
in dessen rechten Felde ein Hirschgeweih, mit fünf En-
den, in dem linken aber ein natürliches links gebogenes

Büffelshorn sich zeiget, auf dem Schilde ruhe zwey
gegeneinander gewandte goldgekrönte Turniershel-
me mit offenen Rosten, und ihren goldenen Halsket-
ten, der vordere mit einer roth und gold vermischt he-
rabhangenden Decke bekleidete Helm ist mit einem
ausgebreiteten schwarzen links gekehrten wachsen-
den Adler gezieret, auf dem linken hingegen mit
einer blau und gold vermischten Decke umgebenen
Helm sind die Figuren des Schildes, jedoch in ver-
kehrten Stellung zu sehen, Allermassen solch rit-
terliches Wappen, u: Kleinod in der Mitte dieses Un-
sers k: k: u: erzherzoglichen Diploms gemahlen, und
mit Farben eigentlich entworfen ist.

Gönnen, und erlauben ihm Joseph Johan
Ritter von Lewicki dessen ehelichen Leibeserbē



u: derenselben Erbens erben beederlei Geschlechts, daß
sie vorbeschriebenes ritterliches Wappen, u: Kleinod nicht
minder die rothe Wachssieglung in allen u: jeden ritterli-
chen Sachen, Handlungen, u: Geschäften zu Schimpf, u: Ernst
in Stürmen, Schlachten Streiten, Kämpfen, Turnieren, Geste-
chen Gefechten, Ritterspielen, Feldzügen Panieren, Gezelten Auf-
schlagen, Pettschaften, Kleinoden Begräbnissen Gemälden, u: sonsten
an allen Orten, u: Enden nach ihren Ehren, Nothdürften Wil-
len, u: Wohlgefallen gebrauchen, und geniessen sich dessen al-
len erfreuen können, und mögen.

Und ergehet solchemnach Unser Gesin-
nen, und Begehren an alle und jede Fürsten, geist, und
weltliche, Prälaten, Grafen, Freye Herren Rittere, und

Knechte, wohingegen Wir Unseren nachgesetzten Ob-
rigkeiten Innwohnern, und Unterthanen, was Wür-
de, Standes Amts oder Weesens die in Unserer gesamten
Monarchie sind, hiemit, u: in Kraft dieses Briefs gnädigst
gebieten, daß sie mehrernannten Joseph Johan Rit-
ter von Lewicki samt allen seinen ehelichen Lei-
beserben, u: derenselben Erbens erben männ, u: weibliche
Geschlechts für und für zu allen Zeiten als andere Un-
serer Monarchie recht edelgebohrne Lehens turniers ge-
nossene Ritterstandes Personen in allen, u: jeden geist, u:
weltlichen Ständen, Stiftern, u: Sachen wie vorstehet, halten,
zulassen erkenen, u: würdigen, u: sie an oberzählten Unseren
Begnädigungen, u: Freyheiten nicht irzen sondern sie dessen
allen ruhiglich gebrauchen u: geniessen, nicht weniger bei
dem allen von Uns u: Unseren Nachkomen Kaisern Köni-
gen, u: Erzherzogen zu Oesterreich wegen schützen schirmen hand-



haben, u. gänzlich dabey verbleiben lassen, da wider selbst nicht thun noch das Jemand andern zu thun verstatten sollen, als lieb einem Jeden seye Unsere schwere Straf u. Ungnad u. dazu eine Poen nämlich Funfzig Mark löthige Goldes zu vermeiden, die ein Jeder so oft er freventlich hier wieder handelte, Uns halb in Unsere Kamer, u. den andern halben Theil denen Beleidigten unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle.

Das meinen Wir ernstlich, zu Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm kaiserlich könig, lich, und erzherzoglich anhangendem grösserem Insiegel. Der gegeben ist in Unserer Haupt, u. Residenzstadt Wien den neunten Monatstag August nach Christi Unsers lieben Herrn u. Seeligmachers Gnadenreicher Geburt im achtzehnhundert und achten, Unserer Reiche im siebenzehnten Jahre.

Joseph Johann Ritter von Lewicki.

Ad Mandatum Sac^rae^ Caes^ae^ Regiae Majestatis proprium.

Curavit. Franc. Jos. Jekel U. D.
Agens aulicus C. R. Reg. Societ. Scient.
Göttingensis Varsaviensis et Pragensis Sociat.

No. 13925 Sasa 5 fr. — Xr

Praesens Instrumentum Vigore Decreti Excelsi Collegii ad N^{rum} 56. Anno currenti emanati in Matricula Statuum Regnorum Galiciae & Lodomeriae Libro generali Majestatico Tomo 20. Pagina 262 de Verbo ad Verbum ingrossatum esse testor. Leopoli die 11ma Martii 1809.—

Cajetanus Leszczynski
S. R. G.^{ae} Arch.

